

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz.

Von unseren Jugendgruppen: Teilnahmeberechtigt sind Mädchen (Schülerinnen oder Haushaltsangehörige ordentlicher Mitglieder der Ö. G. N.) bis zum vollendeten 20. Lebensjahre, die ihren Beitritt als außerordentliche Mitglieder der Ö. G. N. vollzogen haben. Nähere Auskünfte über Treffpunkt und genaue Zeit der Wanderungen fernmündlich unter U 20-5-20, Rl. 183.

Um die Gründung von weiteren Jugendgruppen zu ermöglichen, sind Anmeldungen erbeten.

Neue Mitglieder: Rudolf Tiller, Wien 6.; Techn. Rat Johann Kernast Mauer bei Wien; Herma Prucha, Wien 7.; Berta Speneder, Wien 3.; Trude Kostron, Wien 16. (durch Dr. Machura); Karl Groß, Wien 3.; Josef Mühlberger, Pichling; Verein „Tirol 10“, Wien 10.; Kamilla Jänchen, Wien 19. (durch Dr. Kernast); Unterrealgymnasium Mattersburg; Verein „D'Schwalben“, Wien 11.; Volks- und Hauptschule der Schulbrüder in Stetten; H. v. Mitits, Wien 8.; Oberbaurat Ing. Fritsche, Wien 1.; Volksschule Tözens; Ing.-General Ing. Robert Stelzel, Wien 7.; Univ.-Prof. Dr. F. Scheminsky Wien 18. (beide durch Dr. Kernauer); Volksschule Raunserberg; Hofrat Dr. Max Köhler, Wien 8.; Dr. Ing. Friedrich Merkl, Wien 4. (beide durch Uiberacker).

Spenden: Hermann Voith, Wien, S 50.—, R. 5. Wien S 5.—. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Von unserem Büchertisch.

E. Dacqué: Aus der Urgeschichte der Erde und des Lebens (8°, 230 S., 46 Abb. und Titelbild. Fr. gbd 4:80 Rm) München-Berlin 1936 (Wlg. R. Oldenbourg). „Tatsachen und Gedanken“ nennt der Verfasser das Werk im Untertitel. Ein zu bescheidener Ausdruck! Das Buch kann als grundstürzendes Werk hinsichtlich der Auffassung der Entfaltung des Lebens auf unserem Planeten gelten. Dacqué unternimmt es, auf der Grundlage der wissenschaftlich erarbeiteten Tatsachen, die ganze Entwicklungslehre und die mit ihr verknüpften Theorien und Hypothesen in ganz neuem Lichte zu beleuchten. Durchaus naturphilosophisch im besten Wortsinne durchtränkt, versucht das Buch — unserer Meinung nach sehr glücklich — eine Synthese zwischen den Tatsachen der naturwissenschaftlichen Forschung und einer dualistischen Weltanschauung. Er räumt gründlich mit den bewussten und unbewussten Irrtümern eines bloß mechanistisch-materialistischen Wissenschaftsbetriebes auf, anerkennt neben der Materie das ewig schaffende Lebendige als besondere zweite Grundlage und nähert sich auf rein naturwissenschaftlichen Wegen dem, was Schopenhauer reinphilosophisch die Welt als Wille und Vorstellung nannte. Das Buch muß jedermann, der naturwissenschaftliche Interessen mit Weltanschauungsfragen verknüpft, gelesen haben. Sch.

R. Hueck: Pflanzengeographie Deutschlands (4°, Fsgn. 6–10, 41 S., 21 Taf., 15 Textabb., 2 farb. Karten, Fr. d. Fg. 2:20) Berlin-Lichterfelde 1936 (H. Bermühler-Wlg.). Die erschienenen Lieferungen sehen die Behandlung der Pflanzendecke Deutschlands in Text und Abbildungen gleich gediegen fort. Das Küstengebiet der Nordsee, das Land zwischen der Mark und Posen mit seinen Heide- und Teichbeständen, das Schlesische Tiefland, die Kölner und Münsterländer wie die Leipzig-Halleische Tieflandbucht werden erschöpfend erläutert, das Hessische Bergland begonnen. Alle Abschnitte zerfallen nach Vegetationsstufen und -formationen in ebenso gedrängte wie vollständige Darstellungen. Die Bilder und Karten, durch-

wegs in Wahl und Ausführung erster Güte, hellen den Text unendlich auf. Eine ganz hervorragende Buchschöpfung des rührigen und großzügigen Verlages! Schl.

W. Schoenichen: Urdeutschland. Deutschlands Naturschutzgebiete in Wort und Bild (15. bis 19. Vfg. Pr. je 2 Rm.) Neudamm (Vlg. J. Neumann). Die neuerschienenen Lieferungen dieses grundlegenden Werkes setzen zunächst die deutschen Urwaldschutzgebiete fest. Die Rominter Heide mit ihrem herrlichen Hochwildbestand, die Buchenwälder um Rügen, die prachtvolle Halbinsel Darß in der Ostsee, die Lüneburger Heide und verschiedene Eichen-, Buchen- und Linden-Waldgebiete Deutschlands, den „Urwald“ von Sababurg, etliche Auenwälder an der Oder bei Karlsruhe und an der Elbe und mehrere andere Naturwaldgebiete führt uns der Verfasser in lebendigen Schilderungen und unterstützt von 97 Textabb. und 36 Tafeln vor; vier davon sind Bunttafeln (Insel Rügen, Sababurg, „Breite Fern“ und Neuenburger Urwald in Oldenburg. Besonders eingehend sind die Darstellungen des Elbe-Biber-Schutzgebietes bei Magdeburg, des Schutzgebietes Bellinchen an der Oder und der Schorfheide. An diesen Abschnitt schließen sich die Standorte seltener Gehölzarten, vor allem der deutschen Eiben und die ehemaligen Wirtschaftswälder, vor allem die Hudewälder, deren landschaftliche Schönheit aus den weiteren 8 Tafeln und 24 Textabbildungen leuchtet. Die Lieferungen zeigen wieder, welch nachhaltigen Eindruck von all diesen Gebieten eine mit guten Bildern aufgehellte erstklassige Darstellung zu hinterlassen vermag. Schl.

W. Götz und A. Rosch: Was fliegt denn da? (8°, 46 S, 291 farbige und 36 einfarbige Abb., Pr. kart. 3 Rm., gbd. 4 Rm.) Stuttgart 1936 (Franck'scher Verlag). Das Buch wagt sehr viel. Es versucht, sehr billig alle vorkommenden Vögel in, wenn auch kleinen, so doch die Art erkennen lassenden Farbbildern unmittelbar neben einen ausreichenden Bestimmungstext in Tabellenform (wohlgemerkt zur Bestimmung der lebenden Vögel im Freien) zu setzen. Dieser Text umfaßt Größe, Kennzeichen, Besonderheit, Stimme, Vorkommen und Namen. Ein Gesangskalender und Raubvogelflugbilder, sowie je ein deutsches und wissenschaftliches Namensverzeichnis schließen das handliche Buch ab. Wir können sagen, daß der Zweck voll erreicht ist, wenngleich die Kleinheit und Billigkeit gewisse Mängel unabweisbar machen. Der Wert des Nebeneinander von Text und Bild und das prägnante Herausgreifen der Merkmale, auf die es ankommt, bei beiden überwiegen alle diese Nachteile. Das handliche Buch wird jedem ein wertvoller Helfer sein, der Feldornithologie betreiben will. Der Verlag hat damit etwas Bedeutendes herausgebracht. Schl.

L. Finckh: Der unbekannte Hegau (8°, 61 S, 36 Abb. und Karte, Pr. Rm 1.50) Bühl/Baden (Vlg. Konkordi-A. G.). Der Verfasser führt an Hand von sehr guten Abbildungen in die Landschaft des Gebietes nördlich vom Bodensee ein, jenen Teil Deutschlands, der durch eine Zahl von aus der Landschaft ragenden steilen Klippenbergen (Hohentwiel, Hohenstöffeln u. a.) gekennzeichnet ist. Die Begleittexte sind ebensosehr auf naturwissenschaftliche wie auf geschichtliche Daten abgestellt, ohne auf Vollständigkeit in irgendeiner Richtung Anspruch zu erheben.

Blätter für Naturschutz und Naturpflege. Das Heft 1 der vorzüglichen von J. Rueß geleiteten Zeitschrift des „Bundes Naturschutz in Bayern“ bringt wieder eine reiche Fülle von naturschützerisch sehr bedeutungsvollem Lesestoff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [1936_7-8](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 143-144](#)